



**Biodiversitätskonzept der  
Stadt Raunheim**

**Maßnahmenblätter**

**Entwurf**

**Auftraggeber:**

**Magistrat der Stadt Raunheim**

Am Stadtzentrum 1  
65479 Raunheim

**Auftragnehmer:**

**natur  
Profil**

Planung und Beratung  
Dipl. Ing. M. Schaefer  
Alte Bahnhofstraße 15  
61169 Friedberg  
Tel.: 0 60 31-20 11  
Fax: 0 60 31-76 42  
e-mail: [info@naturprofil.de](mailto:info@naturprofil.de)

Stand: 07. Dezember 2020

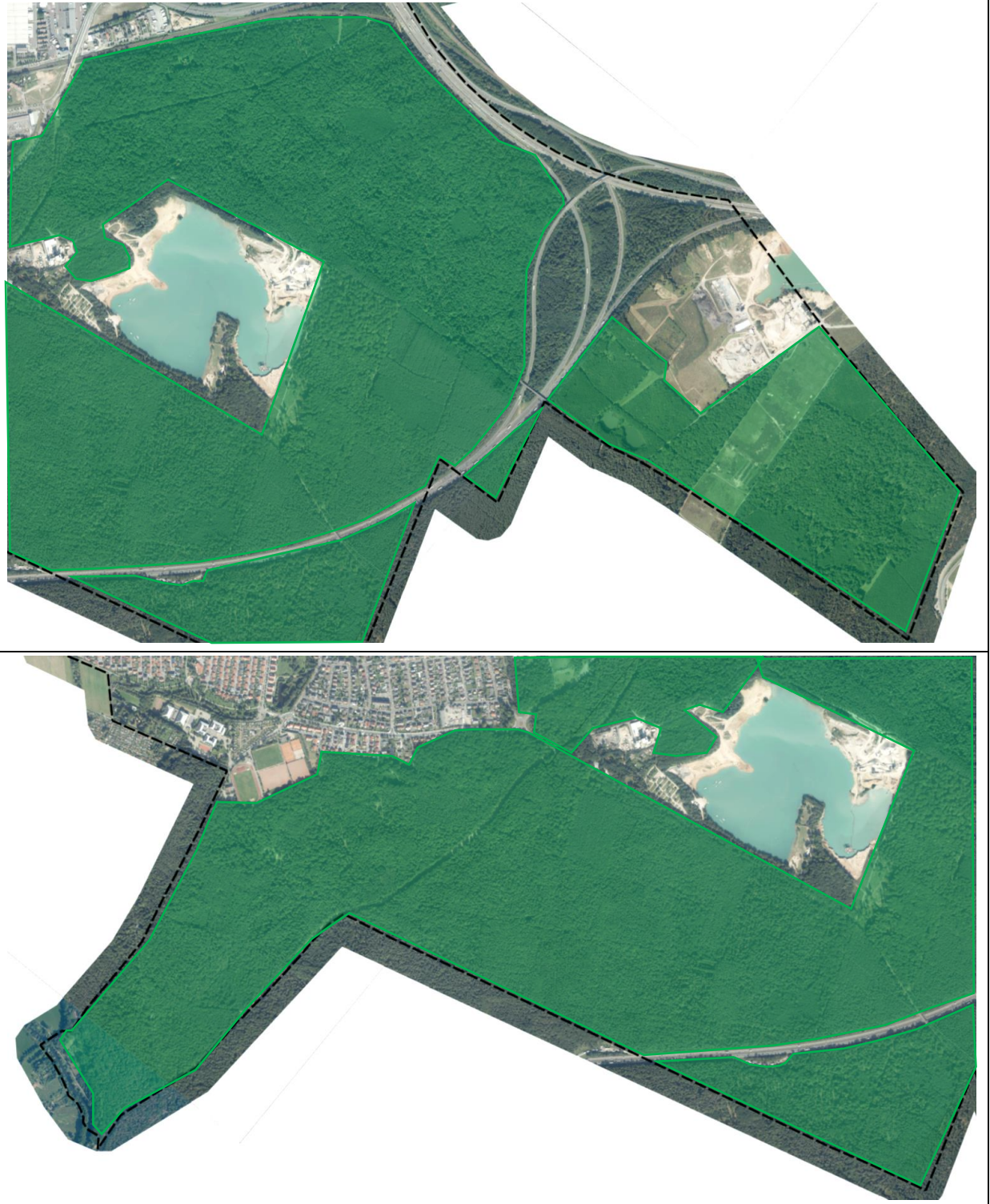
**Bearbeitung:**


Projektleitung: M. Schaefer (Dipl.-Ing.)

Sachbearbeitung: M. Schaefer (Dipl.-Ing.)

Planwerke: A. Jäschke (CAD-Fachkraft)

Layout: M. Schulzek (Sekretariat)

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
Handlungsschwerpunkt:	1. Stadtwald, Waldneuanlagen
Lage:	Östliche und südliche Gemarkung, südwestlicher Stadtrand (Zuwachsflächen im Sainer).
	


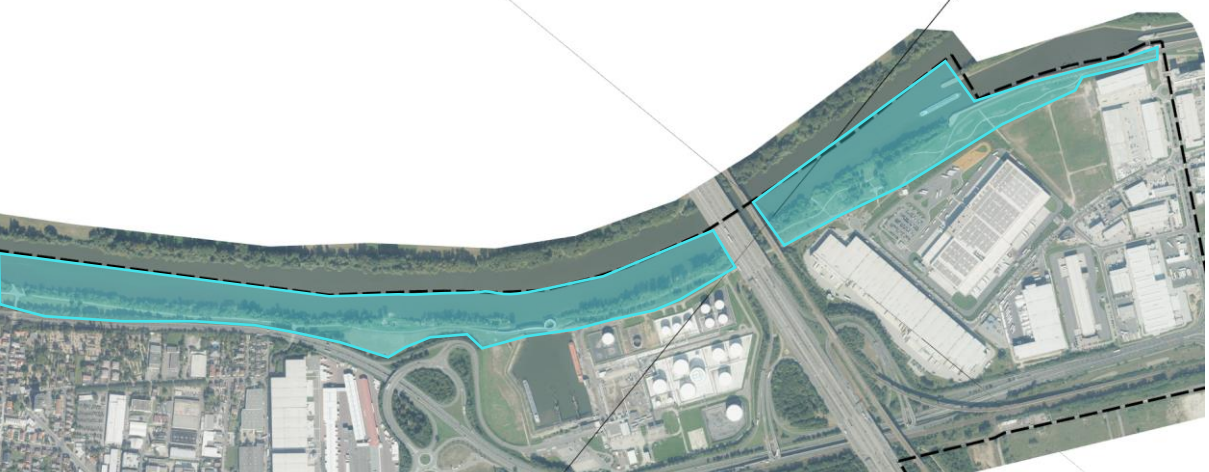
<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>1. Stadtwald, Waldneuanlagen</b>
	
<b>Einschätzung Bestand und Potenzial</b>	
<b>Einschätzung Ist-Zustand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. T. forstliche Überformung</li> <li>- z. T. stark durch Hitze und Trockenheit geschädigte Bestände</li> <li>+ z. T. naturnahe Ausprägung mit naturraumtypischer Artenzusammensetzung</li> <li>+ Sonderstandorte (Sand bzw. Flugsand, grundwasserbeeinflusst bzw. Niedermoor)</li> <li>+ Waldneuanlagen mit naturraumtypischer Artenzusammensetzung</li> </ul>
<b>Einschätzung Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohe Artenvielfalt als Altersklassenwald mit Zusatzstrukturen (Verlichtungen, Waldränder und Innensäume) sowie bei Nutzungsverzicht</li> <li>• Sandkiefernwälder, Bruchwälder und bodensaure Eichenwälder auf Sonderstandorten</li> <li>• Lebensraum für Brutvögel der Wälder, Großsäuger und Kleinsäuger einschließlich Fledermäuse, Insekten und andere Wirbellose</li> <li>• Lebensraum für wärmebedürftige Arten auf Verlichtungen (z. B. Reptilien wie Zauneidechse, Arten der Heide und Sandtrockenrasen)</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung horizontal und vertikal gestufter Altersklassenwälder</li> <li>• Etablierung vorrangig standortgerechter und naturraumtypischer Baumarten</li> <li>• Naturnahe Waldentwicklung auf den durch Trockenheit, Hitze und Schädlingsbefall geschädigten Schlägen durch einen räumlichen Wechsel von Aufforstung und Sukzession</li> <li>• Verwendung hitze- und trockenheitstoleranterer Arten wie zum Beispiel Stiel- und Traubeneiche, Ess-Kastanie, Speierling, Feld-Ahorn, Feld-Ulme</li> <li>• Versuchsweise Anpflanzung nicht heimischer, mediterraner Laubbaumarten als potenzielle</li> </ul>	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>1. Stadtwald, Waldneuanlagen</b>
<p>Zukunftsarten auf ausgewählten Flächen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabe bzw. Rückbau von nicht erforderlichen Wirtschaftswegen</li> <li>• Erhalt oder Schaffung von Waldinnensäumen bzw. Verlichtungen, blütenreichen und fruchttragenden Gehölzrändern und Säumen</li> <li>• Sicherung von Habitatbäumen (Höhlenbäume, Altbäume, Totholz), Verbleib von unterschiedlichen Zerfallsphasen, stehendem oder liegendem Totholz.</li> <li>• Schaffung bzw. Erhalt von Sonderstandorten und Sonderstrukturen, z. B. offene bzw. halboffene Flugsandbereiche oder Binnendünen sowie Feucht-, Nass- bzw. Niedermoorstandorte, temporäre oder dauerhafte Kleingewässer in Niederungsbereichen.</li> <li>• Ggf. Anbringung von künstlichen Quartieren oder Nisthilfen in aktuell noch strukturarmen bzw. jüngeren Beständen.</li> <li>• Überwachung und erforderlichenfalls Bekämpfung invasiver Arten wie zum Beispiel Späte Traubenkirsche</li> </ul>	
<b>Akteure und Partner</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtverwaltung mit Forstbetriebsgemeinschaft Rhein- Main</li> <li>• Naturschutzverbände und –behörden, Forstbehörde</li> <li>• Bürgerinnen und Bürger</li> </ul>	
<b>Umsetzungsinstrumente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forsteinrichtung, Forstbetriebsplanung</li> <li>• Beteiligungsprojekte</li> </ul>	

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
Handlungsschwerpunkt:	1. Stadtwald, Waldneuanlagen
Fotos	
	
Eichen-Buchenwald	
	
Kiefernforst	

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
Handlungsschwerpunkt:	1. Stadtwald, Waldneuanlagen
	
Geschädigter Kiefern-Buchen-Mischwald	
	
Sonderstandort: Verlichtung im Flugsand-Gebiet	



<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>2. Main und Mainvorland</b>
<b>Lage:</b>	Zwischen Mainufer und B 43 bzw. Gewerbeflächen, westlicher Stadtrand.
	
	
<b>Einschätzung Bestand und Potenzial</b>	
<b>Einschätzung Ist-Zustand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durchgängiger Uferverbau</li> <li>- stark eingeschränkte Auendynamik</li> <li>- wenig differenzierte Grünlandvegetation</li> <li>+ durchgängige Ufergehölze</li> <li>+ durchgängige Eingrünung der B 43</li> </ul>
<b>Einschätzung Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensraum für eine vielfältige gewässerbezogene, aquatische und amphibische Flora und Fauna</li> <li>• Standort für Verlandungsgesellschaften, temporäre oder ausdauernde Kleingewässer, Fluttümpel</li> <li>• Artenreiche Wiesengesellschaften mit besonderem Repräsentanzwert für das Stadtgebiet</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partiieller Rückbau von Uferbefestigungen zur Entwicklung naturnaher Ufervegetation (Ufergehölze, Röhricht- und Uferstaudengesellschaften).</li> </ul>	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>2. Main und Mainvorland</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung temporärer und ausdauernder Still- bzw. Kleingewässer im Vorland und Anbindung an den Main bzw. seine Hochwasserdynamik; Schaffung hochwertiger Lebensräume insbesondere für amphibische Tierarten (Lurche, Libellen) und Verlandungsvegetation</li> <li>• Erhalt und Entwicklung der Wiesen durch 1 bis 2-schürige Mahd, Abfuhr des Schnittgutes, Verzicht auf Düngung</li> <li>• Verbleib des Schnittgutes auf der Fläche von ein bis zwei Tagen, um Wirbellosen die Möglichkeit zum Rückzug in die Randbereiche zu ermöglichen (idealerweise klassische Heuwerbung)</li> <li>• Alternativ Mähweide-Nutzung (z. B. Schafe, oder Pferde) auf Teilflächen mit einem Schnitt und einem Weidegang jährlich</li> <li>• Aufbau eines strukturreichen, der gehölzbestandenen Straßenböschung der B 43 vorgelagerten Strauch- und Krautsaums (5 bis max. 10 m Breite)</li> <li>• Erhöhung der Strukturvielfalt im Vorland durch Anlage von Baum- und Strauchgruppen</li> <li>• Abschnittsweise, räumlich und zeitlich verteilte und wechselnde Pflege von Grünland, Säumen und Gehölzen</li> <li>• Einbringen von Zusatzstrukturen (z. B. Stein- und Holzhaufen, Nisthilfen, künstliche Quartiere)</li> </ul>	
<b>Akteure und Partner</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtverwaltung</li> <li>• Obere Wasserbehörde, Oberen Naturschutzbehörde, Wasser- und Schifffahrtsamt</li> <li>• Landwirtschaft</li> </ul>	
<b>Umsetzungsinstrumente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, wasserrechtliche Planfeststellung oder -genehmigung</li> <li>• Pflege- und Entwicklungsplanung, Pflegeverträge (für extensive Grünlandnutzung bzw. -pflege)</li> </ul>	

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
Handlungsschwerpunkt:	2. Main und Mainvorland
Fotos	
	
Befestigter Mainuferabschnitt	
	
Mainufer mit Ufergehölzen und schmalen Röhrichsaum	

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
Handlungsschwerpunkt:	2. Main und Mainvorland
	
Wiese im Mainvorland	
	
Erholungsweg mit Allee und beidseitig Wiesen	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>3. Sonstige Gewässer</b>
<b>Lage:</b>	Stadtwald beiderseits der A 67, sowie südlicher Siedlungsrand (Lache).
	
	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>3. Sonstige Gewässer</b>
<b>Einschätzung Bestand und Potenzial</b>	
<b>Einschätzung Ist-Zustand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. T. Störungseinflüsse durch Erholungssuchende und Freizeitaktivitäten (Strandbad Waldsee, Lache)</li> <li>- z. T. aktiver Sand- und Kiesabbau</li> <li>+ Vorkommen von Amphibien und Libellen, überwiegend häufigere Arten</li> <li>+ z. T. Pioniergewässer, z. T. ausgeprägte Röhrichtvegetation</li> <li>+ Vorkommen von Wasservögeln als Teilsiedler</li> <li>+ Jagdreviere für Fledermäuse</li> </ul>
<b>Einschätzung Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensraum für spezialisierte, gewässerabhängige Arten wie Amphibien, Libellen – auch seltene Arten.</li> <li>• Lebensraum für Wasservögel, auch seltenere Arten und Brutvögel</li> <li>• Standort für vielfältige Ufer- und Röhrichtpflanzen-Gesellschaften</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturnahe Entwicklung der derzeit noch in Betrieb befindlichen Sand- und Kiesgruben, Entwicklung naturnaher und störungsarmer Gewässer- und Uferbereiche, Erhalt von vegetationsarmen Pionierstadien, Erhalt von Steilufern für Arten wie Eisvogel und Uferschwalbe</li> <li>• Sicherung von Stillgewässern unterschiedlicher Entwicklungsstadien als Zielbiotop für unterschiedliche Arten</li> <li>• Sicherung der Wasserführung durch Zuführung von Oberflächenabflüssen (Stillgewässer im Siedlungsbereich oder in Siedlungsnähe)</li> <li>• Beschattung von Gewässerabschnitten zur Minderung von Erwärmung und Verdunstung einerseits, Erhalt besonderer Abschnitte andererseits zur Förderung von Röhrichten, Uferstauden und Wasserpflanzengesellschaften.</li> <li>• Steuerung der Eutrophierung und Verlandung durch regelmäßige u. schonende Pflegeingriffe</li> <li>• Ggf. Sicherung von Amphibienwanderungen</li> <li>• Steuerung von Freizeitnutzungen (Lagern, Baden, Angeln, Wassersport etc.)</li> </ul>	
<b>Akteure und Partner</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtverwaltung, Inhaber der Abbaurechte</li> <li>• Regierungspräsidium Darmstadt – Bergamt, Obere Naturschutzbehörde, ggf. Wasserbehörden</li> <li>• Gastronomie, Wassersportvereine (Waldsee)</li> <li>• Bürgerinnen und Bürger, Naturschutzverbände und -behörden</li> </ul>	
<b>Umsetzungsinstrumente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rekultivierungsplanung</li> <li>• Pflege- und Entwicklungspläne</li> <li>• Beteiligungsprojekte, Patenschaften</li> </ul>	

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
Handlungsschwerpunkt:	3. Sonstige Gewässer
Fotos	
	
Waldsee	
	
Stillgewässer südlich der Ortslage (In den Birken)	


**Maßnahmenblatt****Biodiversitätskonzept Raunheim****Handlungsschwerpunkt:****3. Sonstige Gewässer**


Zeitweise wasserführender Graben im Stadtwald




Lache in Höhe der Anne-Frank-Schule



<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>3. Sonstige Gewässer</b>
	
Lachebecken	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>4. Landwirtschaftsflächen, Offenland</b>
<b>Lage:</b>	Südwestlicher Stadtrand.
	
<b>Einschätzung Bestand und Potenzial</b>	
<b>Einschätzung Ist-Zustand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hohe Nutzungsintensität der ackerbaulichen Nutzung</li> <li>- z. T. Mangel an Zusatzstrukturen</li> <li>+ z. T. Wege mit Säumen und Baumreihen</li> <li>+ Nahrungshabitat für Säugetiere und Vögel der umliegenden Gärten und Waldflächen</li> </ul>
<b>Einschätzung Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensraum für Arten der offenen und halboffenen Kulturlandschaft mit hohem Repräsentanzwert für das Stadtgebiet von Raunheim.</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung der Ackernutzung (Verzicht auf Pestizideinsatz)</li> <li>• Umwandlung von einzelnen Ackerflächen in Dauergrünland</li> <li>• Anlage von Blühstreifen und Feldrainen innerhalb und/oder am Rande der Ackerflächen</li> <li>• Anlage von Streuobstbeständen</li> </ul>	


<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>4. Landwirtschaftsflächen, Offenland</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlage von Wegrainen mit Baumreihen</li> <li>• Entwicklung kleinerer Sukzessionsflächen und Feldgehölzen</li> </ul>	
<b>Akteure und Partner</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentümer, Pächter</li> <li>• Stadtverwaltung</li> <li>• Fachdienst Landwirtschaft des Landkreises, Untere Naturschutzbehörde</li> <li>• Bürgerinnen und Bürger, Naturschutzverbände</li> </ul>	
<b>Umsetzungsinstrumente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Information zur Eigeninitiative</li> <li>• Beteiligungsprojekte</li> </ul>	
<b>Fotos</b>	
	
Ackerflächen südlich der B 43	


**Maßnahmenblatt****Biodiversitätskonzept Raunheim****Handlungsschwerpunkt:****4. Landwirtschaftsflächen, Offenland**


Ackerflächen südlich der Mainzer Straße




Feldfluren mit Wirtschaftsweg, Wegrain und Baumreihe

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
Handlungsschwerpunkt:	5. Wohnungsferne Gärten
Lage:	Westlicher und südwestlicher Stadtrand.
	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>5. Wohnungsferne Gärten</b>
	
<b>Einschätzung Bestand und Potenzial</b>	
<b>Einschätzung Ist-Zustand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. T. hohe Nutzungsintensität</li> <li>- z. T. hoher Anteil baulicher Nutzung</li> <li>+ z. T. ausgeprägter Baumbestand innerhalb der Gärten</li> <li>+ z. T. ausgeprägte randliche Eingrünung</li> </ul>
<b>Einschätzung Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensraum für Arten der Ackerbegleitflora und Obstgehölze innerhalb der Nutzgärten, ruderales Hochstauden und Laubgehölze in den Randbereichen.</li> <li>• Lebensraum für Brutvögel der Siedlungen und Ortsränder, Kleinsäuger einschließlich Fledermäuse, ggf. Reptilien (Zauneidechse), Insekten und andere Wirbellose</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpflanzung und Erhalt von Obst-Hochstämmen oder -Halbstämmen</li> <li>• Anpflanzung und Erhalt von naturraumtypischen Laubbäumen und –sträuchern in den Randbereichen</li> <li>• Begrenzung der baulichen Nutzung und befestigten Flächen</li> <li>• Verzicht auf Torf-, Dünger- und Pestizideinsatz</li> <li>• Beibehaltung bzw. Einrichtung ungenutzter und ungepflegter Randbereiche als Rückzugsräume für wildlebende Arten</li> <li>• Einbringen von Zusatzstrukturen (z. B. Stein- und Holzhaufen, Trockenmauern, Teiche, Nisthilfen, künstliche Quartiere)</li> </ul>	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>5. Wohnungsferne Gärten</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung tierfreundlicher Materialien (z. B. LED-Beleuchtung, unbehandelte Hölzer)</li> </ul>	
<b>Akteure und Partner</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentümer, Pächter und Gartenbauvereine</li> <li>• Stadtverwaltung</li> <li>• Naturschutzverbände und -behörden</li> </ul>	
<b>Umsetzungsinstrumente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bebauungspläne</li> <li>• Kommunale Satzungen</li> <li>• Vereinssatzungen</li> <li>• Eigeninitiative</li> <li>• Beratung und Information</li> </ul>	
<b>Fotos</b>	
	
Kleingärten westlich der Ringstraße	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>5. Wohnungsferne Gärten</b>
 A photograph showing a dirt path leading through a garden area. On the left, there is a chain-link fence and some green plants. On the right, there are trees with yellowing leaves, suggesting autumn. The sky is blue and clear.	
Kleingartenanlage	



**Maßnahmenblatt**

**Biodiversitätskonzept Raunheim**

**Handlungsschwerpunkt:** 6. Öffentliche Freiflächen und Liegenschaften

**Lage:** Einzelflächen verteilt im Siedlungsbereich, in den Randbereichen



**Maßnahmenblatt**

**Biodiversitätskonzept Raunheim**

**Handlungsschwerpunkt: 6. Öffentliche Freiflächen und Liegenschaften**



**Einschätzung Bestand und Potenzial**

<p><b>Einschätzung Ist-Zustand</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. T. hohe Nutzungs- und Pflegeintensität</li> <li>- z. T. geringer Anteil vegetationsfähiger bzw. gehölzbestandener Flächen (Sportanlagen)</li> <li>+ z. T. ausgeprägter Baumbestand innerhalb der Freiflächen</li> <li>+ z. T. störungsarme Lage am südlichen Ortsrand</li> <li>+ z. T. Vernetzung mit anderen Freiflächen (Kleingärten, Wald, Offenland) sowie Gewässerstrukturen (Parkanlage und Schul-freiräume an der Lache)</li> </ul>
<p><b>Einschätzung Potenzial</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Teil-)Lebensraum für siedlungsorientierte Tierarten (Brutvögel, Fledermäuse, Insekten), in den störungsarmen Randbereichen auf für anspruchsvollere Arten.</li> <li>• Standort für Wiesenarten und Hochstauden bei angepasster pflege der Rasenflächen und Säume</li> </ul>

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>6. Öffentliche Freiflächen und Liegenschaften</b>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung des Gehölzanteils (Bäume und Sträucher), mit ausgewogenen Anteilen naturraumtypischer Arten einerseits und repräsentativer oder hitze- und stadtklimatoleranter Arten andererseits</li> <li>• Reduzierung der Rasenpflege hin zur Entwicklung von Wiesen- und Hochstaudenvegetation, im Idealfall unter Beseitigung des Schnittgutes (Mähen statt Mulchen)</li> <li>• Ersatz von Sommerflor und Wechselbepflanzung durch dauerhafte Staudenbepflanzungen</li> <li>• Begrünung durch einjährige Kräuteransaat, Blühstreifen</li> <li>• Verzicht auf Dünger- und Pestizideinsatz</li> <li>• Beibehaltung bzw. Einrichtung ungenutzter und ungepflegter Randbereiche als Rückzugsräume für wildlebende Arten</li> <li>• Einbringen von Zusatzstrukturen (z. B. Stein- und Holzhaufen, Nisthilfen, künstliche Quartiere)</li> <li>• Entsiegelung und Begrünung nicht mehr benötigter befestigter Flächen (z. B. Schulhofbereiche)</li> <li>• Optimierung der Straßenquerschnitte mit dem Ziel einer Begrünung von Straßenfreiräumen (Teilentsiegelung für Straßenbaum- bzw. Alleepflanzungen, Schaffung von Vorgartenbereichen)</li> </ul>	
<b>Akteure und Partner</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtverwaltung</li> <li>• Eigenbetriebe, Zweckverbände</li> <li>• Anwohner, Bürgerinnen und Bürger</li> <li>• Naturschutzverbände und -behörden</li> </ul>	
<b>Umsetzungsinstrumente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bebauungspläne</li> <li>• Kommunale Satzungen</li> <li>• Pflege- und Entwicklungspläne</li> <li>• Beteiligungsprojekte</li> </ul>	
<b>Fotos</b>	

**Maßnahmenblatt****Biodiversitätskonzept Raunheim****Handlungsschwerpunkt:****6. Öffentliche Freiflächen und Liegenschaften**

Freizeitanlage westlich der Ringstraße




Parkanlage am Lachebecken

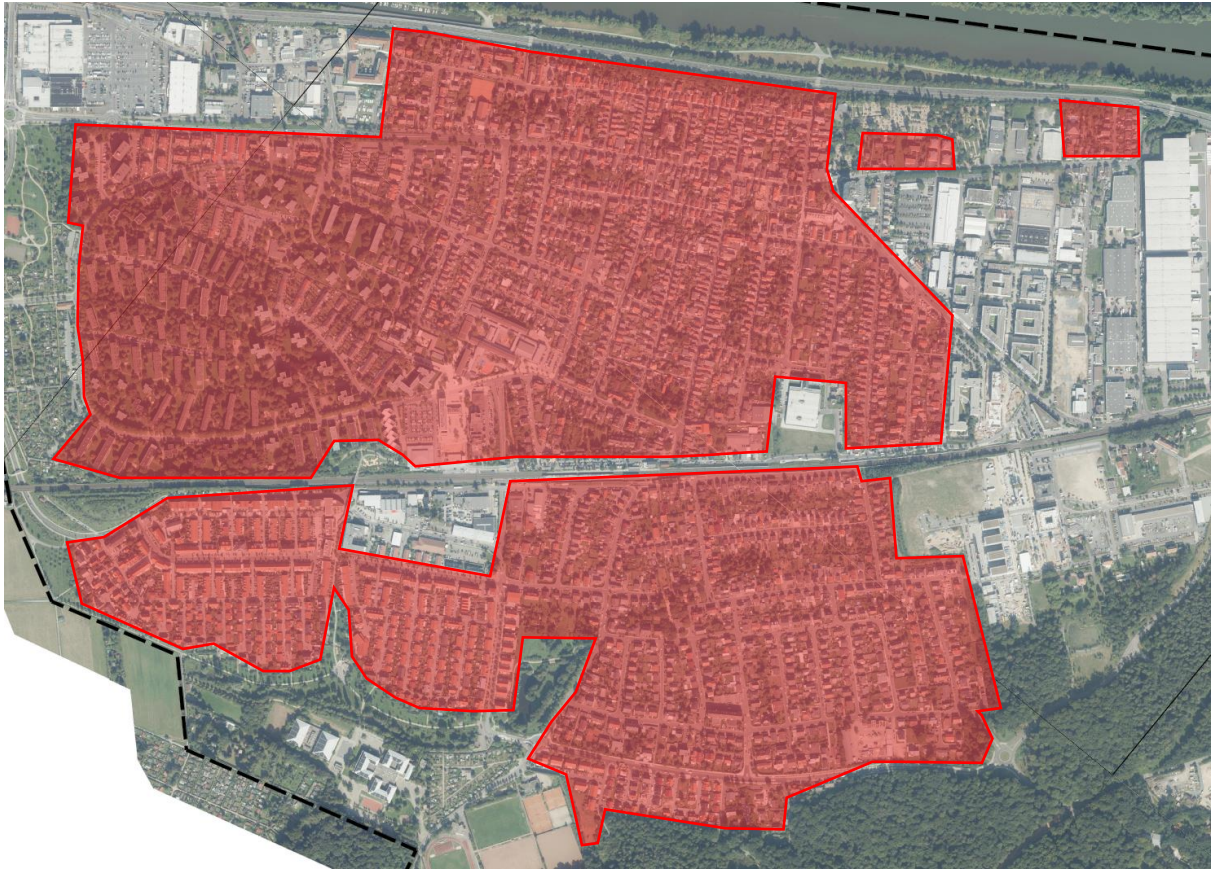
**Maßnahmenblatt****Biodiversitätskonzept Raunheim****Handlungsschwerpunkt:****6. Öffentliche Freiflächen und Liegenschaften**

Gelände der Anne-Frank-Schule



Sportplatz im rückwärtigen Teil der Anne-Frank-Schule

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
Handlungsschwerpunkt:	6. Öffentliche Freiflächen und Liegenschaften
	
Sportpark	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>7. Private Freiflächen in Wohn- und Mischgebieten</b>
<b>Lage:</b>	Westlicher und zentraler Siedlungsbereich
	
<b>Einschätzung Bestand und Potenzial</b>	
<b>Einschätzung Ist-Zustand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. T. hohe Nutzungsintensität</li> <li>- z. T. hoher Anteil baulicher Nutzung</li> <li>+ z. T. ausgeprägter Baumbestand innerhalb größerer Gärten und Gemeinschaftsanlagen</li> </ul>
<b>Einschätzung Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Teil-)Lebensraum für siedlungsorientierte Tierarten (Brutvögel, Fledermäuse, Kleinsäuger, Insekten).</li> <li>• Lebensstätten für Kulturfolger und gebäudebewohnende Arten (z. B. Mehlschwalbe, Mauersegler, Haussperling, Turmfalke, verschiedene Fledermausarten)</li> <li>• Standort für heimische Gehölze und Spontanvegetation in ungenutzten Randbereichen</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpflanzung und Erhalt von Obst-Hochstämmen oder -Halbstämmen</li> <li>• Anpflanzung und Erhalt von naturraumtypischen Laubbäumen und –sträuchern in den Randbereichen</li> <li>• Verwendung von Zierpflanzen mit ungefüllten, nektarhaltigen Blüten und frucht- bzw. Samen-</li> </ul>	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>7. Private Freiflächen in Wohn- und Mischgebieten</b>
<p>bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrenzung der baulichen Nutzung und befestigten Flächen</li> <li>• Erhöhung der Strukturvielfalt in Gemeinschaftsanlagen durch teilweise Umwidmung in Mietergärten</li> <li>• Verzicht auf Torf-, Dünger- und Pestizideinsatz</li> <li>• Beibehaltung bzw. Einrichtung ungenutzter und ungepflegter Randbereiche sowie Laub- und Komposthaufen als Rückzugsräume für wildlebende Arten</li> <li>• Einbringen von Zusatzstrukturen (z. B. Stein- und Holzhaufen, Trockenmauern, Teiche)</li> <li>• Anbringung von Insektenhotels, Nisthilfen für Vögel, künstliche Quartiere für Fledermäuse), ggf. auch an Gebäuden</li> <li>• Extensive Begrünung von Flach- oder flachgeneigten Dächern (auch Garagen, Carports etc.)</li> <li>• Fassadenbegrünung</li> <li>• Verwendung tierfreundlicher Materialien (z. B. LED-Beleuchtung, unbehandelte Hölzer)</li> <li>• Verwendung von für Kleinsäuger durchlässige Einfriedungen bzw. von Zäunen mit Bodenfreiheit</li> </ul>	
<b>Akteure und Partner</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentümer, Mieter, Wohnbaugesellschaften</li> <li>• Stadtverwaltung</li> <li>• Naturschutzverbände und –behörden</li> </ul>	
<b>Umsetzungsinstrumente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bebauungspläne</li> <li>• Kommunale Satzungen</li> <li>• Eigeninitiative</li> <li>• Beratung und Information</li> </ul>	
<b>Fotos</b>	



<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>7. Private Freiflächen in Wohn- und Mischgebieten</b>




Wohn-Mischgebiet mit Straßenbaumpflanzung und extensiv gepflegtem Straßenbegleitgrün (An der Lache)




Wohnweg mit kleinen privaten Freiflächen (Am Schifferstück)

Maßnahmenblatt	
Biodiversitätskonzept Raunheim	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>7. Private Freiflächen in Wohn- und Mischgebieten</b>
	
Ältere Wohnbebauung mit Vorgärten und Fassadenbegrünung (Frankfurter Straße)	
	
Zeilenbebauung mit Gemeinschaftsanlage (Ringstraße)	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>8. Private Freiflächen in Gewerbe- und Industriegebieten</b>
<b>Lage:</b>	Östlicher und nordöstlicher Siedlungsbereich sowie Einzelflächen an der Bahnlinie und der B 43
	
	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>8. Private Freiflächen in Gewerbe- und Industriegebieten</b>
<b>Einschätzung Bestand und Potenzial</b>	
<b>Einschätzung Ist-Zustand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z. T. hohe Nutzungsintensität</li> <li>- überwiegend hoher Anteil baulicher Nutzung</li> <li>- überwiegend geringer Anteil vegetationsfähiger Flächen</li> <li>+ z. T. (junger) Baumbestand in Straßen und Stellplatzflächen</li> <li>+ z. T. randliche Eingrünung</li> </ul>
<b>Einschätzung Potenzial</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Teil-)Lebensraum für siedlungsorientierte Tierarten (Brutvögel, Fledermäuse, Kleinsäuger, Insekten).</li> <li>• Lebensstätten für Kulturfolger und gebäudebewohnende Arten (z. B. Mehlschwalbe, Mauersegler, Haussperling, Turmfalke, verschiedene Fledermausarten)</li> <li>• Standort für heimische Gehölze und Spontanvegetation in ungenutzten Randbereichen, ggf. auch für Arten sandig-trockener Sonderstandorte</li> </ul>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpflanzung und Erhalt von naturraumtypischen Laubbäumen und –sträuchern als Eingrünung in den Randbereichen</li> <li>• Verwendung von Zierpflanzen mit ungefüllten, nektarhaltigen Blüten und frucht- bzw. Samenbildung in repräsentativen Grünanlagen</li> <li>• Extensive Pflege von Rasenflächen bzw. Entwicklung von Magerwiesen</li> <li>• Entsiegelung und Begrünung nicht mehr benötigter befestigter Flächen</li> <li>• Oberflächenentwässerung als offene und naturnah gestaltete Rückhalte oder Versickerungsmulden</li> <li>• Überstellung von Stellplatzflächen mit hochstämmigen Bäumen</li> <li>• Verzicht auf Torf-, Dünger- und Pestizideinsatz</li> <li>• Beibehaltung ungenutzter und ungepflegter Randbereiche als Rückzugsräume für wildlebende Arten</li> <li>• Einbringen von Zusatzstrukturen (z. B. Stein- und Holzhaufen, Trockenmauern, Teiche)</li> <li>• Anbringung von Insektenhotels, Nisthilfen für Vögel, künstliche Quartiere für Fledermäuse), ggf. auch an Gebäuden</li> <li>• Extensive Begrünung von Flach- oder flachgeneigten Dächern (auch Garagen, Carports etc.)</li> <li>• Fassadenbegrünung</li> <li>• Verwendung tierfreundlicher Materialien (z. B. LED-Beleuchtung, unbehandelte Hölzer)</li> <li>• Verwendung von für Kleinsäuger durchlässige Einfriedungen bzw. von Zäunen mit Bodenfreiheit</li> </ul>	
<b>Akteure und Partner</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentümer, Gewerbetreibende</li> </ul>	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>8. Private Freiflächen in Gewerbe- und Industriegebieten</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtverwaltung</li> <li>• Naturschutzverbände und –behörden</li> </ul>	
<b>Umsetzungsinstrumente</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bebauungspläne</li> <li>• Kommunale Satzungen</li> <li>• Eigeninitiative</li> <li>• Beratung und Information</li> </ul>	
<b>Fotos</b>	
	
Großflächiges Gewerbe mit geringen Anteilen an Vegetationsfläche	

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>8. Private Freiflächen in Gewerbe- und Industriegebieten</b>



Gewerbestraße mit Baumreihe über Rasen



Vielfältig gestaltete Verkehrsnebenfläche (links) und Einzelbäume innerhalb befestigter Freiflächen (rechts)

<b>Maßnahmenblatt</b>	
<b>Biodiversitätskonzept Raunheim</b>	
<b>Handlungsschwerpunkt:</b>	<b>8. Private Freiflächen in Gewerbe- und Industriegebieten</b>



Gewerbegebiet mit geringen Anteilen an Vegetationsflächen



Ruderaler Wiesenvegetation am Rande des Gewerbegebietes (An der Lache)